



Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin
verleiht den

Drei-Königs-Preis 2011

(Integrationspreis)

in Höhe von 600,00 €

Frau Emma Schulga

Seit Ende der 90er Jahre engagiert sich Frau Emma Schulga in Fürstenwalde kontinuierlich als Nachhilfelehrerin für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Jeden Nachmittag ist sie für Kinder und Jugendliche da. Diese kommen oft aus Familien, die noch nicht lange in Deutschland sind, wo Sprachschwierigkeiten bzw. Analphabetismus eine selbständige Förderung unmöglich machen. Sie hilft den Kindern, sprachliche Hürden zu überwinden. Dadurch können sie den Lernstoff besser verarbeiten, aufmerksamer am Unterricht teilnehmen und bessere Leistungen in der Schule erzielen. Da die betroffenen Kinder häufig das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung nicht in Anspruch nehmen können, ist das Angebot von Frau Schulga alternativlos.

Mit ihrer Methode verbessern sich bei den russischsprachigen Kindern nicht nur die Deutschkenntnisse, sondern auch die Kenntnisse der Muttersprache, wodurch sie gleichzeitig Russisch nicht verlernen und Deutsch leichter lernen, eine große Chance für den späteren Bildungsweg. Außerdem bietet Frau Schulga für Grundschulkindern auch eine Hausaufgabenhilfe an. Dieses Angebot steht nicht nur russisch sprechenden, sondern auch arabisch oder vietnamesisch sprechenden Kindern offen.

Durch dieses mehr als 10 Jahre währende Engagement trägt Frau Schulga wesentlich dazu bei, dass eine Integration der Kinder und Jugendlichen gelingt. Sie leistet ihre Arbeit still und bescheiden, ohne jedes Aufheben um ihre eigene Person. Dank und Anerkennung bezieht sie allein aus den Erfolgen ihrer Schützlinge. Etwa einhundert werden es über die Jahre gewesen sein.

Frau Emma Schulga lebt seit 1992 in Fürstenwalde. Sie kam als Spätaussiedlerin aus Kasachstan in die Bundesrepublik Deutschland, um hier für sich und ihre Kinder eine neue Zukunft aufzubauen. In Kasachstan hatte sie 26 Jahre als Deutsch-Lehrerin gearbeitet. Trotz dieser langjährigen Berufserfahrung darf sie in Deutschland nicht unterrichten. Auch mit ihrem ehrenamtlichen Engagement tritt sie für ihr Anliegen ein und lässt sich nicht entmutigen. Dies ist vorbildhaft und Beispiel für uns alle.

Berlin, den 13. Januar 2012

Wolfgang Klose
Vorsitzender des Diözesanrates